

## Facettenreiches Weihnachtskonzert

**STEIN AM RHEIN** Sozusagen ein halbes Heimspiel war die Aufführung der ersten drei Kantaten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach am Samstag in der Stadtkirche Stein. Kein Galaauftakt, sondern ein handwerklich wie auch musikalisch gut gemachtes Weihnachtskonzert in der Adventszeit, beschaulich, anheimelnd in vertrautem Rahmen, doch beileibe nicht provinziell. Die Kantorei der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Winterthur-Töss unter der Leitung von Hansjörg Ganz gab sich die Ehre, zusammen mit dem Schaffhauser Barockensemble und den Gesangssolisten Mirjam Wernli-Berli, Sopran, Antonia Frey, Alt, Raphael Höhn, Tenor, und Richard Helm, Bass. Noch verhalten, aber dennoch sauber ausgesungen erklang der legendäre Eingangsschor mit seinen rhythmisch diffizilen Fugeneinsätzen «Lasset das Klagen» und dem elegisch schönen B-Teil.

### Besinnliche Haltepunkte

Sehr viel Probenarbeit war in die Ausarbeitung der Choräle geflossen, die, stark an die Botschaft des Textes angelehnt, differenziert und facettenreich ausgestaltet wurden, mit einprägsamen Akzenten und meisterhaft abgestimmten Schlussritardandi. Besinnliche Haltepunkte also, eingearbeitet in die Botschaft des Lukasevangeliums.

Auch der dreiteilige gross angelegte Chor «Ehre sei Gott», der allein durch seine Länge im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend ist, wurde an allen kritischen Stellen gut gemeistert, und die semantischen Unterschiede der einzelnen Partien traten deutlich hervor. Ganz vertritt, wie heute üblich, die schnelleren Tempi mit eleganten und leichten Akzenten, was insgesamt wohlklingend war, aber der Sinfonia vielleicht ein wenig die von Bach sicher gewollte innere Ruhe einschränkte. Ein bisschen mehr slow down hätte wohl nicht gestört. Wegen ihrer grossen Bekanntheit sind die Arien zu regelrechten Repertoirestücken geworden – doch bieten sie immer wieder Gelegenheit, sich in all die Miniaturen zu vertiefen, die Bach dort quasi en passant hineingezaubert hat.

Ein ehrfürchtiger Glanz- und Höhepunkt war die Arie «Schliesse, mein Herze», die so schlicht und einfach aufgeführt wurde, wie Bach sie notiert hat, also ohne ergänzende Continuoimmen im Orchester, sodass gerade einmal drei Interpreten die ganze Kirche füllten, nämlich die Sologeige, souverän gespielt von der Konzertmeisterin Johanna Pfister, die Altistin mit einer überzeugenden Ausstrahlung und last, not least das Cello mit Michael Brüsing, einem begnadeten Continuospieler. Ebenso die Arie «Frohe Hirten», in welcher der Tenor und die Traversflöte, gekonnt gespielt von Roland Müller, in verzwickten 32stel-Passagen sich einen berausenden Wettlauf liefern. Das Orchester bot nicht nur eine solide Grundlage, sondern trat auch immer wieder selbstständig in den Vordergrund. Ein wirklich schöner Abend.

Manfred Zürcher



Stolz präsentieren sie ihren Benefizkalender «Miss Mamma Burlesque»: Anna-Rita Cesaretti, Vincenza Termotto, Tania Falotico, Luisa Bencivenga, Teresa Abbruzzo und Silvana Corapi (v. l.).

Bild Margrith Pfister-Kübler

# Burleskes für den Benefizkalender

**Sie posieren in Glitzerkostümen auf Kalenderblättern: Die Diessenhofer Gruppe Miss Mamma Burlesque unterstützt mit dem Erlös ihrer Aktion Frauen, die Opfer von Gewalt wurden.**

VON MARGRITH PFISTER-KÜBLER

**DIESSENHOFEN** Vorweihnachtlich fröhliche Stimmung herrschte am Samstagabend im grossen Saal des Restaurants La Pulcinella in Diessenhofen. Buben und Mädchen probten durch die Gänge ihre späteren Auftritte auf der Bühne, hüpfen wie Hasen oder galoppierten wie Pferdchen. Nonnas fütterten liebe-

voll die Kleinsten, ganze Familienverbände liessen sich kulinarisch verwöhnen, während die Mamas bei den letzten Vorbereitungen für den Wohltätigkeitsabend waren. Im Zentrum des Geschehens stand die «Burlesque Performance» des Jahreskalenders mit verführerischen Fotos, wo sechs Frauen, alle Mamas oder Nonnas, ihre Weiblichkeit stilvoll, elegant und verführerisch zur Geltung bringen. Die «Mamas Burlesque» begeisterten das Publikum mit der Kunst der Verführung, Humor und Herzlichkeit. Und auf der Bühne folgte Auftritt an Auftritt.

### Stolze Ehemänner

Auch die Gewinnerin des Titels «Miss Mama 2016», Luisa Bencivenga, war mit von der Partie, ebenso: Anna-Rita Cesaretti, Teresa Abbruzzo, Tania Falotico, Vincenza Termotto sowie Sil-

vana Corapi. Alle Frauen sind verheiratet und haben Kinder, jede ist im Kalender zweimal abgebildet.

Unzählige Komplimente und grossen Applaus durften die aparten selbstbewussten Frauen, deren Aussehen auf den Fotos von Mario Parisi noch gesteigert wurde, an diesem gut besuchten Abend entgegennehmen. Den anwesenden Ehemännern war der Stolz vom Gesicht abzulesen, denn die humor- und fantasievollen Auftritte kamen bestens an. So herrschte in Diessenhofen für einen Abend ein bisschen «Moulin-Rouge-Atmosphäre».

So fröhlich der Wohltätigkeitsabend auch war – der Hintergrund für die Präsentation ist sehr ernst: Es bedarf Mut und einer rechten Portion Selbstbewusstsein, sich «burlesque» zu präsentieren, um auf die Schicksale von Frauen, die Opfer von Gewalt ge-

worden sind, aufmerksam zu machen. Burlesque stehe bei dieser Aktion für Sinnlichkeit, nicht für Vulgarität, betonen die Organisatorinnen. «Damit möchten wir zeigen, dass Frauen frei in ihren Gedanken und in ihrer Lebensgestaltung sind. Der Verkaufserlös unserer Kalender geht an Benefo, die Fachstelle für Opferhilfe Thurgau in Frauenfeld», sagte dazu Organisatorin Teresa Abbruzzo aus Diessenhofen.

«Wir verkaufen die Benefizkalender auch direkt, je für 20 Franken.» Ein Grossteil fand bereits am Wohltätigkeitsabend begeisterte Abnehmer. Anna-Rita Cesaretti führte den Anwesenden vor Augen, wie wertvoll die Arbeit von Benefo ist: «Es ist traurige Realität, aber Gewalt nimmt zu.» Mit Aufmerksamkeit und diesem aussergewöhnlichen Kalender wollen sie nun ihren Beitrag dazu leisten.

# Eine Oberstufe für vier Gemeinden

**Die Schulzusammenarbeit im oberen Kantonsteil steht; die Verträge sind unter Dach und Fach. Nächstes Jahr kann gestartet werden.**

**STEIN AM RHEIN/BUCH/HEMISHOFEN/RAMSEN** «Es war ein Kraftakt», sagt Ueli Böhni. «Doch wir sind alle froh, dass wir es vor Jahresende noch geschafft haben.» Denn alle Gemeinden haben der Schulzusammenarbeit im oberen Kantonsteil zugestimmt. Während der letzten

Wochen wurden die organisatorischen Vorbereitungsarbeiten vertieft vorangetrieben. Da nun alle Gemeindebeschlüsse rechtskräftig und die Details geklärt sind, wurde jetzt der Zusammenarbeitsvertrag zwischen den Gemeinden Buch, Hemishofen, Ramsen und Stein am Rhein rechtsverbindlich unterzeichnet.

### Wichtiges Ziel ist erreicht

«Damit ist ein starkes Zeichen in Richtung positiver Zusammenarbeit unter den Gemeinden gesetzt», freut sich der Steiner Schulreferent Ueli Böhni. «So können die geplante, ge-

meinsam geführte Oberstufe aller vier Gemeinden mit Standort in Stein am Rhein sowie die Nutzung von Schulraum durch Stein am Rhein in Ramsen auf den Sommer des nächsten Jahres wie geplant umgesetzt werden.»

Für Böhni ist damit ein wichtiges Ziel erreicht. Seine Amtszeit ist Ende Jahr fertig, und er übergibt das Dossier seiner Nachfolgerin Corinne Ullmann, die künftig das Schulreferat betreut. «Es ist schön, dass wir noch alle wichtigen Punkte verbindlich abklären konnten», sagt Böhni. Hoch erfreut sind auch alle beteiligten Schulbehörden und Gemeinderäte beziehungsweise

der Steiner Stadtrat. Mit den Vertragsunterzeichnungen sei eine wichtige Etappe für die zukunftsorientierte Zusammenarbeit erreicht, heisst es. Laut Mitteilung werden die vorbereiteten wichtigen Bereiche wie zum Beispiel der Mittagstisch in Stein am Rhein, eine einheitliche Schnittstelle aus den Primarschulen, die Schülertransporte und die Zusammenführung der bisherigen Klassen jetzt sorgfältig in den Arbeitsgruppen mit der Projektleitung und der Schulleitung umgesetzt. Damit soll die gemeinsame Oberstufe für den oberen Kantonsteil auf den Sommer 2017 hin startbereit sein. (efr.)

ANZEIGE

## Mehr erleben. Mehr profitieren.

**SNplus** bietet Ihnen als Abonnentin oder Abonnent der «Schaffhauser Nachrichten» regelmässig attraktive Angebote aus den Bereichen Freizeit, Kultur, Sport und Reisen.

Sie profitieren dabei exklusiv von ausserordentlichen Vergünstigungen und Zusatzleistungen.

Alle Angebote finden Sie jederzeit auf [www.shn.ch/snplus](http://www.shn.ch/snplus) oder regelmässig in den SN. – Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

